

Was tun nach abgeschlossenem Germanistikstudium?

Beitrag von „unter uns“ vom 10. Februar 2006 16:00

Hallo,

ich kann mich Neles Darstellung der Karrierestruktur an Universitäten nur anschließen - wenn auch den sonstigen Bewertungen des Litwiss-Studiums nicht, vor allem nicht in Abgrenzung zu anderen Studienfächern. Der Vorwurf, dass das Studium "nicht besonders anspruchsvoll" sei etc. ist übrigens der klassische Anti-Lehrer-Vorwurf: Was Lehrer können müssen, kann jeder, zumindest jeder Akademiker. Klar kann man hier im Forum dann 30 toll klingende Sachen aufzählen, die man DOCH können muss - aber glauben wird es außerhalb der Schule niemand 😊 .

Aber zum Thema: Wer mit "Leib und Seele" Literaturwissenschaftler ist, kann nur promovieren. Wie Nele ja beschreibt, ist das aber keine Garantie für gar nichts. Die Karrierestruktur deutscher Universitäten ist eine genial ausgetüftelte Betrugsstruktur - es werden am Anfang Perspektiven vorgetäuscht, die am Ende nicht existieren. Im Übrigen werden schon heute erhebliche Teile der Arbeit an Universitäten (vor allem) in den Geisteswissenschaften mit UNBEZAHLTEM Personal bestritten. Kein Wunder, wenn 10% des Personals 25% der Studenten betreuen (auf diese Weise haben die Vertreter jener Fächer bequem, wo die WICHTIGEN Arbeiten gemacht werden...)

Wenn die Person so unflexibel ist, wie es scheint, sehe ich auch nur ALG II als Alternative. Ich kann aber nicht wirklich verstehen, wie man so sein kann, v. a., wenn man schon Praktika etc. gemacht hat... Normalerweise wirkt das Leben ja flexibilisierend 😄 .

Nette Grüße
Unter uns